

Bäche sind die Lebensadern in der Landschaft. Sie gehören zum grossen Wasserkreislauf in der Natur, der über die Quellen, das Grundwasser, die Bäche, Flüsse und Ströme zu den Seen und Meeren führt – wo durch Verdunstung, Wolken und Niederschläge der Lebensstrom wieder neu beginnt. Früher wurden die kleinen Fließgewässer vielerorts zu wenig geschätzt und daher teils begradigt, zurückgebunden, eingezwängt oder eingedolt. Heute sollen sich die Bäche wieder vermehrt zu wertvollen naturnahen Landschaftselementen mit einem genügend grossen Gewässerraum entwickeln können. Entdecken Sie die Vielgestaltigkeit der Oberwiler Bäche – hier an einem der natürlichsten Abschnitte des Birsig und im spannenden Gegensatz dazu beim stark siedlungsgeprägten Birsigkanal nördlich des Dorfes – oder am naturnah ausgedolten Fraumattbach ganz in der Nähe.



In malerischen Kurven (sog. Mäandern) schlängelt sich der Birsig durch die Landschaft beim Bernhardsberg. Der Birsig ist hier mit seinem breitem Bachsaum und der ausgeprägten Uferbestockung mit mächtigen Schwarzpappeln, Schwarzerlen, Eschen, Silberweiden, Stieleichen und vielen anderen einheimischen Bäumen und Sträuchern besonders natürlich ausgebildet.

Von der Quelle bis zur Mündung

Der Birsig entspringt oberhalb von Burg und weist auf seinem rund 21 Kilometer langen Lauf sowohl sehr naturnah wie auch stark verbaute Abschnitte auf. Am natürlichsten ist er in seinem Oberlauf vor Burg – und danach erfreulicherweise wieder hier im Abschnitt zwischen Biel-Benken und Oberwil. Von Oberwil bis Basel fliesst der Birsig dann in einem breiten Kanal mit vielen Schwellen und befestigter Bachsohle. Der Birsig wird damit grösstenteils von menschlichen Einflüssen (Verbauungen für die Landgewinnung und den Hochwasserschutz, Wasserqualität) geprägt. Dies kann und soll auf die Dauer mit der schrittweisen Revitalisierung des Birsig verbessert werden. Dazu braucht es den Ersatz von Bachschwellen durch fischgängige Blockrampen, die Öffnung von Bachsohlen- und Uferverbauungen mit naturgerechten Hochwasserschutzmassnahmen und die Ausscheidung eines funktionsfähigen Gewässerraumes mit breiteren Ufersäumen. Auch die Vernetzung der Bäche mit dem umgebenden Feld und Wald und die Verbesserung der Wasserqualität gehören dazu.



Die Bachforelle (*Salmo Trutta fario*) ist eine kleinwüchsige Art der Forelle. Sie ist eine der farbenprächtigsten Fische unserer Gewässer und wird wegen ihrer bunten Flecken im Volksmund auch die «Rotgetupfte» genannt. Die Bachforelle wird von der eingebürgerten Regenbogenforelle konkurrenziert. Die beiden Forellenarten sind die einzigen fischereiwirtschaftlich interessanten Fischarten im Birsig. (Foto: scubaluna/stock.adobe.com)



Fische im Birsig

Im ganzen Birsiglauf kommen von der Quelle bis zur Mündung neun Fischarten vor. Der oberste, raschfliessende und sauerstoffreiche Abschnitt eines Gewässers heisst Forellenregion, weil hier Forellen die typischen und oft einzigen Bewohner sind. So ist auch das alleinige Vorkommen der Bachforelle am Oberlauf des Birsig natürlich. Bald gesellen sich zur Bachforelle die Groppe, die Bachschmerle und Gründlinge. Diese vier Fischarten leben auch im Abschnitt zwischen Biel-Benken und Oberwil. Zudem wurde hier als besonderer Fund schon das urtümliche, seltene und vom Aussterben bedrohte Bachneunauge entdeckt. Weitere Bachlebewesen siehe Naturtafel Birsig Nord.

Am Birsig können mit Behutsamkeit, Geduld und etwas Glück neben Fischen wie z.B. der Bachforelle auch manche Vögel und Kleinsäuger wie z.B. das Grosse Wiesel (Hermelin) beobachtet werden.

Hallo Naturforscherin und Naturforscher Auf der Pirsch bestaunt ! z.B. Kletterkünstler

Versuch das mal lieber nicht nachzumachen: kopfvoran den Baum hinunterzuklettern... Das können sogar bei den wendigen Vögeln nur ganz wenige – wie z.B. der Kleiber. Mit seinen Widerhaken an den vorderen und hinteren Zehen kann sich der federleichte Vogel an der Borke eines Baumes gut festhalten.

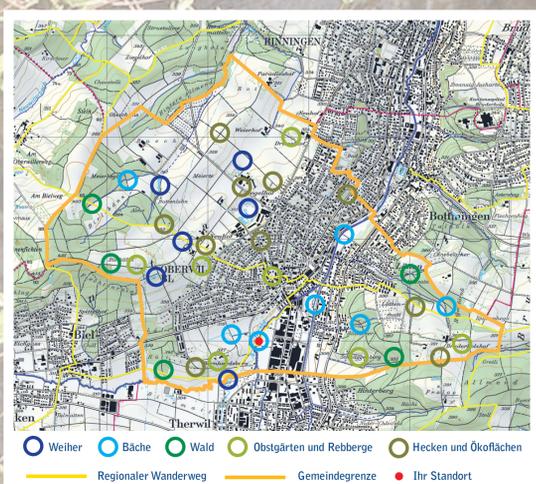
Natürlich gibt es hier noch viel mehr zu entdecken. Nimm doch das nächste Mal den Feldstecher oder Fotoapparat, das Feldbuch zum Aufzeichnen und ein Bestimmungsbuch mit!



Der Kleiber (*Sitta europaea*) ist nicht nur ein guter Kletterer, sondern auch ein guter «Handwerker». Früher bezeichnete man einen Handwerker, der eine Lehmwand baut, als «Kleiber». Daher rührt auch der Name des Vogels, denn der Kleiber besetzt als Bruthöhle z.B. alte Spechthöhlen, deren zu grosse Eingänge das Weibchen mit Erdklümpchen bis zur passenden Grösse zumauert. (Foto: multiens/stock.adobe.com)

Entdecke die Natur in Oberwil

An einigen der schönsten Naturorte in Oberwil stehen Naturtafeln mit weiteren Beobachtungstipps: an Weihern und Bächen, in Obstgärten und Rebbergen, bei Hecken und Ökoflächen, im Wald und am Waldrand. Ein Besuch lohnt sich.



Fairplay in der Natur



Mehr Infos

Kosmos-Naturführer Tiere und Pflanzen: www.kosmos.de
Vogelarten der Schweiz – Bestimmungsführer: www.haupt.ch
Fische – BLV Bestimmungsbuch: www.blv.ch (im Buchhandel)
Naturnaher Birsig, 1991, Kurzbericht Fallstudie ETH Zürich



Natur in Oberwil

Auskunft

Gemeindeverwaltung Oberwil, Abteilung Bau
Telefon 061 405 42 45 | www.oberwil.ch

